Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

1. Von der Versoehnung deß Naechsten/ohn welche Gott seine Gnade wideruffet

urn:nbn:de:bsz:31-116675

Visual Library

trachten nach dem / das droben ist / laß ja mein Hertz nicht überwogen vnnd vndergetruckt werden von dem Irrdischen / der kräfftige Magnetstein deiner Liebe / wolle mein Hertz kräfftiglich nach sich ziehen / daß ich mit meinem Hertzen / Sinn vnnd Gedaucken ietzo sey im Glauben / wo ich ewig seyn wil im Schawen: Darumb laß mich ja nicht lieben das irrdische Gut / deñ so bald ich es liebe zeuckt es mein Hertz nach sich: Mein Hertz soll dein seyn / zeuch du es nach dir / so lauffe ich / das Irrdische mag dem Leibe dienen eine geringe Zeit: aber du sollst Leib vnd Seel erfrewen / trösten vnd ergötzen in Ewigkeit / Amen.

Super. Cap. XXIX.

1. Von der Versöhnung deß Nächsten / ohn welche Gott seine Gnade widerruffet.

Num. 6. Wenn jemand eine Sünde wider einen Menschen thut / der versündiget sich am HERRN.

ACh behüte mich ja mein Gott / daß ich meinen Nächsten nich beleidige / nit ärgere / nicht mit bösen Wercken zu Sünden reitze / nicht vervortheile / nicht belüge / nicht verdamme / deñ wenn ich meinen Nächsten beleidige / so beleidige ich dich selbst / wenn ich sündige an meinem Nächsten / so wirstu es also straffen / als wenn es dir widerfahren. Ach darumb behüte mich ja / daß ich an meinem Nächsten ja auch nicht möge versündigen /

nich-

nicht mit jhm inn Feindschafft vnd Vneinigkeit leben/ deñ also habe ich dich auch warhafftig zum Feinde/ jhn nicht betriegen/vnnd vnrecht thun/ deñ dasselbe widerfähret dir/ du wirst es rächen/ nicht jhn verleumbde/fälschlich beliege/ denn das alles wirstu nit vngestraffet lassen. O so laß mich ja meinen Nächsten nicht so gering achten/nicht so liederlich jhn beleidigen/vnnd da ja Schwachheit möchte mit vndergelauffen seyn/ vnnd wir inn Vneinigkeit gerathen/ Ach so wollestu doch mein Hertz also regiern/ daß ich alsobald möge mit versöhnlichen Hertzen zu meinem Nächsten mich finden/ inn Liebe vnnd Frewde einer dem andern begegnen: Denn HERR sihe/ du widerruffest deine Gnade/ vnnd hebest auff die Vergebung aller meiner Sünden/ wenn ich meinem Nächsten nicht vergebe: Meine Buß ist vmbsonst/das Blut Jesu Christi deines Sohns kan nicht hafften inn meinem rachgierigen feindseligen Hertzen. Sihe wie der Teuffel der rechte starcke Feind vnnd Störenfrid/ trachtet jmmer darnach/ wie er mich in sein Zorn-Strick behalten möchte: Ach darumb erbarm dich mein/vnnd gib mir ein versöhnliches Hertz/ daß ich ja möge wider meinen Nächsten nicht Groll vnd Feindschafft im Hertzen behalten/ auff daß du nicht dein Gnade/ die du mir vor disem geschencket hast/ gantz auffhebest/ widerruffest/ denn dein Gnad vnd Liebe keinem zanckſüchtigen/ feindseligen Menschen mitgetheilet wird: Ja du wirst

deine

deine vorige Gnad gantz von jhm abwenden: darumb Ach so gib mir den Geist der Sanfftmut.

2. Christus vnser HERR ist das Zil / darnach wir alle lauffen sollen.

ACh ewiger Gott / ein Vatter aller deiner glaubigen Kinder / wie lauffet doch die gantze Welt nach Reichthumb / nach Ehr / nach Herrligkeit / nach Wollust / als ob dises das einige Zil wäre / welches den Menschenkindern vorgesteckt wäre. O tieffe / grosse / handgreiffliche Blindheit. O grosse List deß Sathans / welcher die elenden Menschen also verführet. Mich aber / O du getrewer Gott / wollestu also regieren mit deinem H. Geist / daß ich ja das einige Zil meines Glaubens vnnd Lebens / Jesum Christum nicht möge verbey gehen / laß mich in allem meinem Thun vnd Vorhaben meine Augen auff dises Zil wenden / allezeit lauffen nach disem Zil / mein Hertz vnnd Gedancken allzeit richten auff dises Zil / welches ist Jesus Christus: Ach so habe ich wol gelauffen / wenn ich dises Zil erreichet habe / da kan ich mit Paulo am Ende meines Lebens sagen: Ich habe einen guten Kampff gekämpffet / ich habe meinen Lauff vollendet. Ach HERR Jesu / dein Leiden vnd Todt / ist das einige Zil / wornach ich in allen Anfechtungen zilen soll / daß ich Trost dartũ ergreiffe. Ach laß mich in allen meinen Nöthen / auch in der Todtesnoth darnach zilen / daß ich dein Blut vnd Todt ergreiffen möge / HERR Jesu / dein

Lehre